

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein eigentlicher Hit ist auch das *Rollenspiel*. Zusammen erarbeiten wir Konfliktsituationen, mit denen die Gruppe konfrontiert wird. Diese sollen dem Interessen- und Erlebnisbereich der Kinder (mehr Sackgeld, Fernsehabend zu Hause, im Jugendhaus, Sonntagsgottesdienst usw.) entsprechen. Diese Rollenspiele werden ebenfalls spontan aufgenommen. Später wird darüber – vielleicht sogar an einem Eltern-/Schülerabend – gesprochen. Das Rollenspiel eignet sich ausgezeichnet zur kritischen Überprüfung vorhandener sozialer Normen, Werte und Verhaltensstrukturen. Es findet deshalb in der *Lehrerausbildung* immer wieder Verwendung. Ein weiterer, eher anspruchsvollerer Schritt wäre das eigene *Fernsehspiel*. Absolute Voraussetzung ist aber ein präzise abgefasstes Drehbuch und natürlich ein Team, das zusammenarbeiten kann.

Video im Schullager

Warum nicht einmal ein *Videoporträt* des Klassenlagerortes? Oder eine kritische *Reportage* über ein bestimmtes Problem, das in der Lagergemeinschaft auftritt? Ich denke auch an Videoarbeit im Feriendorf (oder ebenso im eigenen Dorf, Quartier, Siedlung, Schulhaus usw.), bei der die betroffenen

Menschen sich vor der Videokamera aussprechen können. Selbstverständlich liesse sich dies alles auch mit Super-8 verwirklichen. Doch Video hat den ungeheuren Vorteil, dass *Bild und Ton* unmittelbar nach der Aufnahme präsent sind. Der Entwicklungsprozess fällt somit ganz weg. Die Arbeit kann den Leuten bereits im Lager zur Diskussion gestellt werden.

Als «Videopartisanen» streifen wir mit der Kamera (als Waffe) durch die Gegend. Wir erforschen filmisch ein Stück Welt und hinterlassen somit magnetische Bandspuren.

Wo sind die Geräte zu haben?

Das «Zürcher Jugend-Fernsehen» ist eine private Institution, die seit 1968 Jugendlichen die Möglichkeit zu eigenen, freien Fernsehproduktionen gibt. Zum umfangreichen Gerätepark gehören unter anderem: mehrere Videorecorder, Kameras und Monitoren, eine Bildregie, Scheinwerfer sowie zahlreiche professionelle Tonübertragungsgeräte.

Alle diese Geräte können gemietet werden bei:

Hanspeter Leuthold, Froschaugasse 4, 8001 Zürich, Telefon 01 - 34 54 43.

Umschau

Heimatkunde – Lehrerkonferenzen einmal anders

Ende August fand im Baselbiet eine Heimatkundetagung der kantonalen Zürcher Mittelstufenkonferenz statt. Für die 850 Teilnehmer wurden durch das Schulinspektorat Basel-Land 20 verschiedene Exkursionsprogramme vorbereitet.

Gegen 850 Lehrkräfte der freiwilligen Zürcher Mittelstufenkonferenz besuchten am Mittwoch, dem 30. August 1978, in 20 Gruppen den Halbkanton Baselland. Die Bundesbahnen führten einen Extrazug, der von Olten her durchs Baselbiet hinunterfuhr, überall Station machte und die heimatisch interessierte Zürcher Lehrerschaft aussteigen liess. Die letzten Gruppen fuhren bis Basel, wo sie von den Kollegen empfangen wurden, um zu den Exkursionen im Unterbaselbiet zu starten.

Das Schulinspektorat Baselland hat durch bei-

spielhafte Organisation, die einer Generalstabsarbeit entsprach, die notwendigen Voraussetzungen dazu geschaffen. Alle diese Exkursionen, Ausflüge, Wanderungen und Besichtigungen wurden durch Fachleute der verschiedensten Wissensgebiete aus dem Baselbiet begleitet.

Man lernte den Oberbaselbieter Tafeljura kennen. Der Farnsburg und Sissacherfluh galt ein Besuch, ebenso der landwirtschaftlichen Schule Ebenrain. Weitere Ziele waren das Diegtal und Waldenburg. Die Bölchenfluh und die Passlandschaft am Oberen Hauenstein wurden ausgekundschaftet. Andere Gruppen hatten das Städtchen Liestal und Augusta Raurica auf dem Programm. Lohnende Ausflugsziele waren die Schauenburgerfluh und die Gempenfluh. Auch Schweizerhalle und die Baselbieter Rheinhäfen wurden besichtigt. Verschiedene Gruppen zog es ins Birseck und ins Leimental.

Mögen andere Regionen oder Kantone solche Heimatkundetagungen auch organisieren!

René Gilliéron, Pfeffingen BL